

Castrop-Rauxel, den 30. März 2021

An
Die Vorsitzenden des Betriebsausschusses 2, Frau Katrin Lasser,

Antrag:

Stand der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements in Castrop-Rauxel

Sehr geehrte Frau Lasser,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag in der nächsten Sitzung des Betriebsausschuss 2 behandeln zu lassen:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird aufgefordert, schriftlich sowie in der Sitzung des B2 am 15.4.21, zum „Stand der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements in Castrop-Rauxel“ Bericht zu erstatten.

Daher soll insbesondere auf folgende Aspekte eingegangen werden:

→ wie wird der Beschluss des Kreis Recklinghausen aus März 2020 zur Umsetzung des KIM bzw. zur Unterstützung der kreisangehörigen Städte in Castrop-Rauxel umgesetzt?

→ wie werden in Castrop-Rauxel bewährte Träger der Freien Wohlfahrtspflege an der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements eingebunden?

Begründung

Das Land NRW möchte mit der flächendeckenden Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) als Landesförderung, die komplexen Herausforderungen der Integration bündeln und Kommunen in Nordrhein-Westfalen dabei zu unterstützen. Dazu fördert das Land die Kreise und Städte im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) bei der Vernetzung, verschiedener Ämter und Akteur:innen, um Menschen zielgerichtet bei der Integration zu unterstützen. Das Ziel des KIM ist die Integration in Städten wie Castrop-Rauxel zu verstärken und weitere Angebote zum Thema Integration von Geflüchteten, EU-Bürger:innen und anderen Personenkreisen zu schaffen und anzubieten.

Das Land NRW hat für die Umsetzung des KIM ein Handlungskonzept erstellt:

<http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/Kommunales-Integrationsmanagement/2020-06-30-Handlungskonzept-FINAL.docx>. In dem Konzept heißt es, dass Träger der Freien Wohlfahrtspflege bei der Umsetzung des KIM durch Weitergabe von Fördermitteln (z.B. für das Casemanagement) einbezogen werden sollen. In Castrop-Rauxel würde sich für diesen Einbezug beispielsweise die Caritas und auch das Kultur- und Bildungszentrum AGORA anbieten, die seit vielen Jahren in vielen Feldern der Integrationsarbeit unserer Stadt wertvolle Beiträge leistet.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Molloisch
Vorsitzender der SPD Ratsfraktion



Bert Wagener
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/ Die Grünen